

# **Soziale Arbeit im Kontext schizophrener Psychosen - Ein präventives sozialraumorientiertes Konzept für die Versorgung von Menschen mit der Doppelbelastung Schizophrenie und drohende Wohnungslosigkeit durch das ambulante Betreute Wohnen**

Bachelorarbeit

## **Abstract**

Menschen, die unter der Doppelbelastung Obdach- oder Wohnungslosigkeit und Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis leiden gehören zu stark vulnerabilisierten Mitgliedern unserer Gesellschaft. An Leistungserbringer der Sozialen Arbeit, die in Arbeitskontexten dieser Zielgruppe agieren, sind hohe Anforderungen gestellt. Wohnungs- und obdachlose Menschen, die erhebliche Verhaltensauffälligkeiten durch psychische Erkrankungen aufweisen sind nicht selten "Systemsprenger" für stationäre Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, deren sozialpädagogische Konzepte in Gruppenwohnsituationen nicht auf die Bedarfe der Zielgruppe ausgelegt sind. Gleichzeitig sind psychiatrische Kliniken, die zwar psychiatrische Bedarfe erkennen und abdecken können, durch kurze Behandlungszeiten in ihrem Handlungsspektrum limitiert und haben nicht die Kapazitäten komplexe Wohnungsprobleme zu bearbeiten (vgl. Nouvertne 2002:9).

Ziel dieser Abschlussarbeit ist es, ein theoretisch fundiertes Konzept zur sozialarbeiterischen Versorgung der Zielgruppe im Rahmen des Betreuten Wohnens zu erstellen, welches nicht in Konflikte mit der Realität der Praxis gerät. Um diese Handlungslinie zu entwickeln, werden die psychiatrischen Symptomatiken und sozialen Problemlagen der Zielgruppe erläutert, die Tätigkeiten der Sozialen Arbeit in der Versorgung der Adressat\*innen neben psychiatrischen Kontexten verortet und theoretische Grundlagen der Entwicklung sozialpädagogischer Konzepte vorgestellt. Zudem werden sozialarbeiterische Haltungen, Handlungsmaxime und Methoden erläutert, die für die in Handlungsfeldern der multifaktoriell belasteten Zielgruppe bedeutsam sind.

Um die psychosoziale Versorgung, die Gesundheitsförderung und Inklusion zur Teilhabe an der Gesellschaft zu optimieren müssen Kooperationsnetzwerke unter den Leistungserbringern des Versorgungssektors, insbesondere der gemeindepsychiatrischen Hilfen, gebildet werden. Zur Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppe können sozialpädagogische Fachkräfte der Wohnungslosenhilfe sozialraumbezogene Netzwerk- und Kooperationsarbeit in Form von Gemeinwesen- und Öffentlichkeitsarbeit nutzen, um Synergieeffekte zu ermöglichen und gesellschaftspolitische Diskurse anzuregen.

Für die Konzeptionsentwicklung wurden auf theoretischer Ebene verschiedene Vorgehensweisen und Arbeitshilfen zur Konzepterstellung nach J. Schilling und H. Von Spiegel genutzt. Das Konzept für die Versorgung von Menschen mit der Doppelbelastung Schizophrenie und (drohende) Wohnungslosigkeit thematisiert zunächst in kompakter Form die spezifischen Problemlagen und Bedarfe, sowie Haltungen und Methoden Sozialer Arbeit im Kontext der Versorgung der Zielgruppe. Der Hauptteil des Konzeptes kann von Professionellen als Repertoire an inhaltlich-fundierten Handlungsmöglichkeiten in der Praxis genutzt werden, um individuelle und gesellschaftliche Veränderungsprozesse auszulösen. Die Lösungsansätze fokussieren eine lebensweltorientierte Auseinandersetzung mit den sozialräumlichen Ressourcen und nutzen Aspekte der Gemeinwesenarbeit um gesellschaftliche Partizipation und Zugehörigkeits- und Akzeptanzgefühle der Adressat\*innen im Sozialraum zu ermöglichen.

Alexander Trauten, Sozialarbeiter B.A.  
Studium an der Hochschule Rhein/Main Wiesbaden

**Korrespondenzadresse:** [alexander.trauten93@gmail.com](mailto:alexander.trauten93@gmail.com)